

Das jüngste Gericht

Schramme ist nicht gleich Schramme:
Nur klare Ansagen vermeiden Ärger bei der Rückgabe.
Seriöse Leasingfirmen bieten deshalb detaillierte Schadenskataloge an.

Die deutsche Sprache gebärt zuweilen seltsame Wörter. „Zustandsklausel“ ist so eines. Leasinggeber integrieren eine solche Klausel in ihr Vertragswerk, um Kunden zu verpflichten, ein Auto in einem dem Alter und dem Kilometerstand entsprechenden Zustand zurückzugeben.

Das ist rechtlich vollkommen in Ordnung, geborgt ist schließlich nur geborgt. Unterschiedliche Auffassungen allerdings gibt es

häufig in der Definition des Ganzen. Kunden gehen davon aus, dass mit den Leasingraten normale Gebrauchsspuren bereits abgedeckt sind. Erfahren sie dann bei der Rückgabe, dass der Vertragspartner den Begriff „normal“ vollkommen anders deutet, ist der Ärger groß.

Der Erfurter Rechtsanwalt Andy Ziegenhardt von der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV)

Sehr oft prüft am Vertragsende ein Gutachter das Auto auf Schäden

stellt klar: „Kleine Dellen, Schrammen oder Kratzer im Lack sind normale Verschleißspuren.“ Können sich Leasingfirma und Kunde aber nicht über den Begriff „klein“ einigen, sollte ein Sachverständiger hinzugezogen werden. „Rechnungen über vermeintliche Schäden jedenfalls sollte man sich genau anschauen und nicht immer akzeptieren“, so Ziegenhardt, der einen weiteren wichtigen Hinweis gibt: „Eine Verpflichtung des

Leasingnehmers, bei der Rückgabe ein wie auch immer geartetes Protokoll zu unterschreiben, besteht übrigens nicht.“

Entscheidend ist, welche rechtssicheren Vorgaben schon bei Vertragsschluss vorliegen, zu deren Einhaltung man sich verpflichtet. Deshalb geben seriöse Leasingfirmen ihren Kunden exakt formulierte Angaben mit auf den Weg. Besonders die Autohersteller klären mit umfangreichen Broschüren oder Listen darüber auf, in welchem Zustand sie ein Fahrzeug zurückverlangen. Bei Volkswagen Leasing etwa nennt sich das Ganze „Zustandsbewertung bei der Fahrzeugrückgabe“.

Gute Vorlage von VW

Dieses fast 40 Seiten starke Werk mutet zwar wie eine preußische Amtsanweisung an, zeigt aber eine wohlthuend klare Kante. VW unterscheidet bei der Rückgabe zwischen „leistungsbedingten Gebrauchsspuren“ (akzeptierter Zustand) und „Schäden“ (nicht akzeptierter Zustand). Beulen und Dellen, die zulasten des Kunden gehen, sind nach VW-Lesart „Schäden, die durch plötzliche und unmittelbare äußere Krafteinwirkung entstanden sind“. Und zwar solche mit mehr als einem Millimeter Eindringtiefe sowie einem

Service

Interessante Urteile zu Themen in diesem Beitrag finden Sie hier:

Zum Begriff „Übermäßige Abnutzung“:
Landgericht München I, Az. 15 S 9301/96

Zum Minderwertausgleich eines Leasingfahrzeugs:

Oberlandesgericht Frankfurt am Main
Az. 17 U 232/11

Zum allgemeinen Zustand eines Rückgabefahrzeugs:

Amtsgericht Hamburg Az. 32b C 1302/97



Tipps für die Fahrzeugrückgabe

Diese Punkte sollten vor der Übergabe erledigt sein:

- Innen- und Außenreinigung
- Entfernung von Aufklebern
- Reparatur von Kaskoschäden
- Wartungsarbeiten und Einträge im Serviceheft
- HU und AU, falls fällig
- Vollständigkeitsüberprüfung von losem Zubehör (Zweitschlüssel, Serviceheft, Fahrzeugdokumente)
- Bereithaltung von Navigationszubehör und Inneneinrichtungen (CD, Stick, Slot-Karten, Betriebsanleitungen, Ladesicherungen wie Netze oder Gitter, Abdeckungen)
- Bereithaltung nicht aufgezogener Winter- oder Sommerreifen

Durchmesser von mehr als 20 Millimetern.

Die Anleitung geht sehr ins Detail. Sommerreifen sollten noch zwei Millimeter Profil haben, Winterreifen mindestens vier. Reifentyp und Reifenfabrikat müssen zudem achsweise übereinstimmen. Nicht akzeptiert werden Beschädigungen von Felgen oder Radkappen, zum Beispiel durch Bordsteinkontakte. Lackschäden durch Beschriftungen oder Folienanbringung, Steinschläge auf der Frontscheibe im Sichtfeld des Fahrers, starke Verschmutzung der Polsterung, Tier-

krat- und Bissspuren im Innenraum oder Bohrlöcher in Innenverkleidungen sorgen ebenso für die rote Karte wie nachträgliche Um- und Ausbauten (zum Beispiel Sportfahrwerke oder Chiptuning). Dann heißt es instand setzen zulasten des Kunden. Gleiches gilt bei Schäden durch unsachgemäße Reparaturen oder übermäßigem Verschleiß aufgrund versäumter Wartungen.

In dem Schadenskatalog kann jeder Kunde anhand vieler Bilder und Angaben genau nachvollziehen, was noch in Ordnung ist und was eben nicht. „Nicht nur Schäden führen zu Nachbelastungen, sondern beispielsweise auch das Fehlen eines Zweitschlüssels oder des Serviceheftes“, erklärt Knut Krösche, Geschäftsführer der Volkswagen Leasing GmbH. Während sich eine nachlässige optische Pflege noch relativ preiswert durch eine Fahrzeugaufbereitung in Ordnung bringen lässt, hört in Sachen Technik der Spaß auf. Was manchen Kunden offenbar egal ist. Krösche kennt Fälle, in denen anstehende Wartungen trotz bestehender (und vom Kunden bereits bezahlter) Full-Service-Verträge nicht durchgeführt wurden.

Beweise sichern

Ein Thema, für das gerade Firmenvageneulinge zu sensibilisieren sind. Aus gutem Grund: Viele Unternehmen lassen ihre Mitarbeiter für Schäden am Firmenauto selbst blechen – zumindest bei grober Fahrlässigkeit. Freiberufler, Selbstständige und Privatkunden stehen ohnehin alleine in der Verantwortung. Und sehen dem Rückgabebetag ähnlich bangend entgegen wie einem Zahnarzttermin. „Wer von vornherein befürchtet, dass es bei der Rückgabe zu Problemen kommen könnte, sollte stets mit Fotos den Zustand seines Leasingwagens dokumentieren. Dies gilt insbesondere für kleinere Beschädigungen, die unter Umständen zu Diskussionen führen könnten“, rät Robin Tschöpe, Geschäftsführer der Plattform leasingmarkt.de. „Um die Größe von Kratzern oder Dellen zu verdeutlichen, eignen sich Münzen und ein Maßband zum Vergleich auf den Fotos.“

Sie könnten später durchaus bei einer eventuellen gerichtlichen Auseinandersetzung hilfreich sein. Und noch etwas empfiehlt Tschöpe: „Man sollte zum Übergabetermin einen Zeugen mitnehmen, der Angaben später bestätigen kann.“

Text: Alex Mannschatz
Fotos: Adobe Stock,
Hans-Dieter Seufert

